

Außenwirtschaft aktuell



Ausgabe 3/2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 2
Allgemeines	S. 5
Ländernotizen	S. 9
Auslandsangebote/-anfragen	S. 14
Messen/Auslandsmessen	S. 14
Veröffentlichungen	S. 15

Seminarhinweise:

[Dienstreisen, Montage- und Projekteinsätze im Ausland](#)

13. März 2018, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

22 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Anneke Reich, Tel.: 0531 4715-221, Mail: Anneke.Reich@braunschweig.ihk.de

[Lieferantenerklärungen](#)

17. April 2018, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Anneke Reich, Tel.: 0531 4715-221, Mail: Anneke.Reich@braunschweig.ihk.de

[Einreihung von Waren in den Zolltarif](#)

19. April 2018, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Anneke Reich, Tel.: 0531 4715-221, Mail: Anneke.Reich@braunschweig.ihk.de

[Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer](#)

27. April 2018, 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Industrie- und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Anneke Reich, Tel.: 0531 4715-221, Mail: Anneke.Reich@braunschweig.ihk.de

Intensivberatung Vietnam (Einzelgespräche), IHK Braunschweig, 13. April 2018

Vietnam ist mit einem BIP-Plus von 6,8% im Jahr 2017 eine der dynamischsten Volkswirtschaften der Welt. Im Zuge des Aufholprozesses der vergangenen Jahre bietet das Land viele Chancen. Vietnam positioniert sich im Zentrum der Weltwirtschaft und hat das Ziel, mittelfristig Freihandelsabkommen (FTAs) mit 58 Ländern abzuschließen. Neben der ASEAN Economic Community und dem „Trans-Pacific Partnership Agreement“ bietet insbesondere das FTA zwischen der EU und Vietnam voraussichtlich ab Ende 2018 neue Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Wegen steigender Arbeitskosten in China und günstiger rechtlicher Rahmenbedingungen wird das Land sowohl zu einem attraktiven Sourcing- wie auch und Investitionsstandort (u.a. Automotive, Metallverarbeitung, Elektronik). Die stärker werdende Mittelschicht und die wachsende Wirtschaft verleihen Vietnam zudem als Absatzmarkt stärkere Bedeutung (u.a. Maschinenbau, chemische Erzeugnisse, Konsumgüter).

Lassen Sie sich von Björn Koslowski, stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam, individuell zu dem Marktpotenzial und Ihren Geschäftschancen in Vietnam im Rahmen eines Einzelgesprächs beraten. Weitere Informationen [hier](#).

Defense Export Control Symposium, 25.04.2018, Berlin

Anlässlich der Internationalen Luft- und Raumfahrt ausstellung Berlin (ILA) 2018 veranstalten die Genehmigungsbehörden von Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Schweden und Großbritannien in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) ein »Defence Export Control Symposium« am 25. April 2018 in Berlin.

Eine Keynote hält ein Vertreter des diesjährigen Partnerlandes der ILA, Frankreich. Anschließend geben Vertreter der Genehmigungsbehörden einen Überblick über aktuelle politische, rechtliche und administrative Trends. [Informationen zur Veranstaltung](#)

Vom Maghreb bis zum Golf: DIHK organisiert Mena Business Forum in Berlin, 12. April 2018

(DIHK) Hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Politik, sektorübergreifende Panels und eine "Arabia-Lounge" erwartet die Teilnehmer beim "Mena Business Forum", zu dem der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) Mitte April nach Berlin einlädt.

Die Region Middle East and North Africa (Mena) ist für die deutsche Wirtschaft wichtiges Exportziel und bedeutsamer Produktionsstandort – zumal Produkte Made in Germany vor Ort einen ausgezeichneten Ruf genießen.

Insbesondere die Marktpotenziale Nordafrikas sowie die Chancen der wirtschaftlichen Transformation am Golf sind am 12. April ab 10 Uhr Thema im Haus der Deutschen Wirtschaft.

Auf dem Programm des englischsprachigen Business Forums, das der DIHK gemeinsam mit den Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) der Region und weiteren Partnern organisiert, stehen neben Grußworten und Keynotes insgesamt drei Panels. Behandelt werden der Energie- und Wassersektor Ägyptens, die Automotive-Industrie im Maghreb und die Zukunft der Golfregion.

Um 17 Uhr öffnet die "Arabia-Lounge", in deren Rahmen die besten Start-ups aus der Region ausgezeichnet werden. Die Veranstaltung klingt mit einem Empfang aus. Hier wie auch während des gesamten Forums haben Sie Gelegenheit zum Austausch und Networking mit den AHK-Geschäftsführern und mit hochrangigen Botschaftsvertretern aus der Region.

Die Möglichkeit, sich zu der kostenfreien Veranstaltung anzumelden, finden Sie unter www.dihk.de/mena.

Russland - Geschäftsanbahnung: Intralogistik und komplexe Lagersysteme, 03.-06.06.2018

Im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogrammes organisiert das Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft mit Unterstützung der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer vom 3. bis 8. Juni 2018 eine Geschäftsanbahnungsreise.

Ziel der Reise ist es deutsche Firmen bei ihrem Markteintritt sowie beim Auf- und Ausbau von ihren Geschäftsaktivitäten in Russland zu unterstützen.

Zur Teilnahme eingeladen sind deutsche Anbieter von Technologien und Ausrüstungen für Intralogistik und komplexe Lagersysteme.

Im Rahmen der Delegationsreise werden das Moskauer Gebiet sowie die Regionen Krasnodar und Rostow am Don besucht.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Teilnehmer begrenzt. Anmeldeschluss ist der 23. März 2018.

Ansprechpartner:

Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft

Greta Lucas, Tel.: +7 (495) 2344950 ext. 2251, E-Mail: Lucas@DEinternational.ru

Natalia Glotowa, Tel.: +7 (495) 2344950 ext. 2215, E-Mail: Glotowa@DEinternational.ru.

Belarus - Geschäftsanbahnungsreise nach Belarus, 28.05. – 01.06.2018

Im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie organisiert die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2018 eine Geschäftsanbahnungsreise nach Belarus (Städte Minsk und Gomel). Die Reise richtet sich an die deutschen Unternehmen und Technologieanbieter aus den

Bereichen Automatisierung, Robotik und Digitalisierung der industriellen Produktion.

Das Ziel der Reise ist es, deutschen Unternehmen den Einstieg in den belarussischen Markt zu erleichtern sowie der Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten und der Anbahnung von Geschäftskontakten zu dienen. Im Mittelpunkt des Projektes steht eine gezielte Geschäftsanbahnung zu potenziellen belarussischen Geschäftspartnern im Rahmen individueller Kooperationsgespräche, Unternehmensbesuche, Networ-kings in Minsk und Gomel. Zentrales Element des Reiseprogramms ist eine Präsentationsveranstaltung in Minsk für das interessierte lokale Fachpublikum. Im Vorfeld der Reise wird den teilnehmenden Unternehm-en eine themenspezifische Zielmarktanalyse zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen zum Programmablauf und den Teilnahmebedingungen finden Sie unter diesem [Link](#).

Geschäftsanbahnungsreise nach Tunesien zum Thema Abfall- und Recyclingwirtschaft, 25. – 29. Juni 2018

Die Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH wird bei der Durchführung von der Deutsch-Tunesischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien), dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE), dem Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse), dem Clausthaler Umwelttechnik-Institut (CUTEC), der International Solid Waste Association (ISWA), der tunesischen Investitionsförderagentur FIPA und dem Arbeitgeberverband Tunesiens UTICA unterstützt. Die Reise wird außerdem von einem Vertreter des BMWi begleitet werden.

Ziel der Reise ist es, den Teilnehmern individuelle Erstkontakte zu tunesischen Geschäftspartnern zu vermitteln. Im Vorfeld erhalten die deutschen Teilnehmer branchenspezifische Informationen zu Tunesien sowie zum Zielmarkt und potenziellen Geschäftspartnern. Im Rahmen der Reise werden die deutschen Teilnehmer die Gelegenheit haben, ihr Angebot für den tunesischen Markt auf einer eigens organisierten Fachkonferenz zu präsentieren, für sie individuell vereinbarte Geschäftsanbahnungsgespräche zu führen und an Projekt- und Firmenbesuchen teilzunehmen.

Verbindlicher Anmeldeschluss ist der 10. April 2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Einen Informations-Flyer zur Reise mit vorläufigem Programm und den Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#).

Geschäftsanbahnungsreise "Technologien für umweltverträglichen Bergbau in Peru und Ecuador", 17.-23. Juni 2018, Lima und Quito

(AHK Kanada) Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisiert das Beratungsunternehmen enviacon international in Kooperation mit der AHK Peru und der AHK Ecuador eine Geschäftsreise zum Thema "Technologien für umweltverträglichen Bergbau in Peru und Ecuador". [Mehr Informationen](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Allgemeines Präferenzsystem der EU (APS) – Änderung der Liste der begünstigten Länder Streichung von Côte d'Ivoire, Ghana, Paraguay, Swasiland und Äquatorialguinea

Bonn (GTAI) – Das Allgemeine Präferenzsystem für Entwicklungsländer (APS) sieht eine jährliche Überprüfung der Liste der begünstigten Länder vor. Die Kriterien für die Gewährung von Zollpräferenzen im Rahmen der allgemeinen Regelung des Schemas allgemeiner Zollpräferenzen sind in Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 978/2012 festgelegt:

- Ein Land, das von der Weltbank in drei aufeinanderfolgenden Jahren als Land mit hohem oder mittlerem Einkommen/obere Einkommenskategorie eingestuft wurde, kann nicht mehr in den Genuss der APS-Präferenzen kommen.

- Gleiches gilt für Länder, für die eine andere Regelung für einen präferenziellen Marktzugang gilt, in deren Rahmen praktisch für den gesamten Handel dieselben Zollpräferenzen wie im Rahmen des APS oder sogar bessere gewährt werden.

Côte d'Ivoire, Ghana und Swasiland werden mit Wirkung zum 1. Januar 2019 gestrichen, da für diese Länder seit 2016 anderweitige Regelungen für einen präferenziellen Marktzugang angewendet werden.

Paraguay wurde von der Weltbank in den Jahren 2015, 2016 und 2017 als Land mit mittlerem Einkommen/obere Einkommenskategorie eingestuft. Es wird mit Wirkung zum 1. Januar 2019 von der Liste der APS-begünstigten Länder in Anhang II gestrichen. Gleichzeitig wird es von der Liste in Anhang III gestrichen, der die Liste der APS+-begünstigten Länder enthält.

Äquatorialguinea wird mit Wirkung zum 1. Januar 2021 aus Anhang II sowie aus Anhang IV gestrichen. Anhang IV enthält die Liste der Länder, die in den Genuss der Zollpräferenzen aus Sonderregelungen für die am wenigsten entwickelten Länder kommen. Äquatorialguinea wurde im Juni 2017 von den Vereinten Nationen von der Liste der am wenigsten entwickelten Länder gestrichen und erfüllt somit nicht mehr die Voraussetzungen, um die Sonderregelungen im Rahmen des APS-System in Anspruch nehmen zu können.

Quelle: [Delegierte Verordnung \(EU\) 2018/148 der Kommission vom 27. September 2017](#) zur Änderung der Anhänge II, III und IV der Verordnung (EU) Nr. 978/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über ein Schema allgemeiner Zollpräferenzen; ABl. L 26 vom 31. Januar 2018, S. 8.

Warenursprung und Präferenzen; Registrierter Ausführer (REX) im Allgemeinen Präferenzsystem (APS)

Nach Artikel 79 Abs. 1 UZK-IA haben die begünstigten Länder, bei denen die Europäische Union bei der Einfuhr eine Abgabenermäßigung im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystem (APS) auf Antrag gewährt, am 01.01.2017 mit der Registrierung im System des registrierten Ausführers (REX) begonnen. Auf Antrag wurde bei einigen begünstigten Ländern der Beginn der Registrierung auf den 01.01.2018 oder 01.01.2019 verschoben.

Ab dem festgelegten Datum der Registrierung beginnt zudem ein Übergangszeitraum von 12 Monaten, der auf Antrag um 6 Monate verlängert werden kann, in dem diese Länder weiterhin Ursprungszeugnisse nach Formblatt A ausstellen dürfen.

Dieser Übergangszeitraum endete bei folgenden begünstigten Ländern am 31.12.2017:

Land und ISO-Alpha-2-Code

Burundi BI; Zentralafrikanische Republik CF; Kongo (Republik) CG; Cookinseln CK; Dschibuti DJ; Äthiopien ET; Föderierte Staaten von Mikronesien FM; Äquatorialguinea GQ; Kenia KE; Kiribati KI; Komoren (ohne Mayotte) KM; Laos LA; Liberia LR; Mali ML; Nauru NR; Niueinsel NU; Pakistan PK; Sierra Leone SL; Somalia SO; Südsudan SS; São Tomé und Príncipe ST; Togo TG; Timor-Leste TL; Tuvalu TV; Jemen YE.

Mit Beendigung des Übergangszeitraums dürfen diese Länder keine Ursprungszeugnisse nach Formblatt A mehr ausstellen, das bedeutet, dass ab dem 01.01.2018 in diesen Ländern ausgestellte Ursprungszeugnisse nach Formblatt A für das Gewähren des APS-Zollsatzes nicht mehr anerkannt werden dürfen.

Die bis zum 31.12.2017 ausgestellten Ursprungszeugnisse nach Formblatt A können im Rahmen ihrer Gültigkeit jedoch weiterhin für das Gewähren des APS-Zollsatzes anerkannt werden.

Quelle: ([ATLAS Info 1082/18](#))

Neuerteilung zollrechtlicher Bewilligungen: Einheitlicher Fragebogen seit dem 15.02.2018 auf www.zoll.de

Am 15. Februar 2018 wird ein neuer, einheitlicher Fragebogen für Neuanträge sämtlicher förmlicher zollrechtlicher Bewilligungen auf www.zoll.de veröffentlicht.

Die existierenden Fragenkataloge und Fragebögen wurden überarbeitet und in einem neuen, einheitlichen Fragebogen zusammengefasst. Je nach Art der beantragten zollrechtlichen Bewilligung sind einzelne Felder auszufüllen oder freizulassen. Der bereits aus der Neubewertung von Bestandsbewilligungen bekannte „kriteriumsbezogene Prüfungsansatz“ wird künftig auch bei Neuanträgen angewandt.

Mit Blick auf das Kriterium der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit ist die Anforderung entfallen, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der Sozialversicherungsträger/Krankenkassen vorzulegen. Die Abfrage der zuständigen Finanzämter bei ausgewählten, mit Zollangelegenheiten betrauten Unternehmensmitarbeitern ist wie im Falle der Neubewertung weiterhin in den Fragebögen enthalten.

Türkei erhebt Zusatzzölle

(AEB) Der türkische Zoll bittet mit Zusatzzöllen zur Kasse. Betroffen sind bestimmte Waren mit Ursprung in mehreren asiatischen Staaten, die über die EU mit einem A TR in die Türkei eingeführt werden sollen.

Seit dem 13. Januar 2018 erhebt die Türkei Zusatzzölle für bestimmte Waren mit Herkunft aus Indonesien, Vietnam, Indien, Kambodscha, Sri Lanka, Pakistan und Bangladesch, die mit einem A.TR aus der EU eingeführt werden.

Die Höhe der Zusatzzölle ist je nach Ware und Warenursprung unterschiedlich. Daher fordert der türkische Zoll bei der Einfuhr bestimmter Unionswaren zusätzlich zum A.TR ein Ursprungszeugnis. Die jeweiligen Kapitel oder zusätzlich die Positionsnummer sind der Verordnung des türkischen Staatssekretariats für Außenhandel zu entnehmen: Zur [Verordnung 2017/10926](#).

Serbien - Aktuelle Präferenzzollkontingente für EU-Ursprungswaren

Bonn (GTAI) - Im neuen serbischen Zolltarif wurden die Präferenzzollkontingente für das Jahr 2018 bekannt gegeben. Die Kontingente für EU-Ursprungswaren entsprechen den Vereinbarungen aus dem Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Serbien. Betroffen sind unter anderem lebende Schweine, Milchprodukte, Tabakwaren und Zucker. Die entsprechende Aufstellung finden Sie [hier](#). Quelle: [Serbischer Zolltarif für 2018](#)

Algerien setzt Einfuhr von 851 Produkten aus

Bonn (GTAI) - Algerien hat die Einfuhr von 851 Produkten vorübergehend ausgesetzt. Seit dem 7. Januar 2018 dürfen diese Waren somit nicht mehr in Algerien eingeführt werden.

Es handelt sich um Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Obst, Gemüse, Zucker- und Teigwaren, Wasser und Säfte. Aber auch für Zement, viele Kunststoff- und Holzprodukte, Papierwaren, Teppiche, Granit, keramische Fliesen, Klimageräte, Kühl- und Gefrierschränke, Wasch- und Geschirrspülmaschinen, Mobiltelefone, Traktoren für die Landwirtschaft, Möbel, Leuchten und einige Hygieneartikel wurde die Einfuhr vorübergehend ausgesetzt.

Im Exekutivdekret Nr. 18-02 vom 7. Januar 2018, veröffentlicht im [Amtsblatt Nr. 1/2018](#), hat das algerische Handelsministerium die vollständige Liste der betroffenen Waren inklusive der zugehörigen Zolltarifnummern offiziell bekannt gegeben. Die Befristung der Aussetzung soll laut Artikel 2 des Dekrets bis zur Wiederherstellung des Zahlungsbilanzgleichgewichts gelten.

Algerien - Banken verlangen Bescheinigungen über Freiverkäuflichkeit

Bonn (GTAI) - Seit dem 1. Januar 2018 verlangen algerische Banken eine Freiverkäuflichkeitsbescheinigung (Free Sale Certificate) für nahezu alle Importwaren. Die Bescheinigung muss im Herkunfts- oder Ursprungsland der Ware ausgestellt und den Banken im Rahmen der sog. Domizilierung vorgelegt werden. Das algerische Handelsministerium hat hierfür Musterformulierungen in Französisch, Englisch und Arabisch veröffentlicht.

Von der neuen Anforderung sind Importe einiger toxischer Produkte, einiger Lebensmittel, Kosmetika und Körperpflegemittel ausgenommen. Für diese Waren gelten andere Dokumentanforderungen.

Für die Ausstellung von Freiverkäuflichkeitsbescheinigungen in Deutschland können je nach Warenart etwa Verbraucherschutz- oder Veterinärämter zuständig sein. Ist keine andere Behörde zuständig, dann kommt gegebenenfalls die lokale IHK als Ansprechpartner in Frage.

Ghana führt Importabgabe der Afrikanischen Union ein

Bonn (GTAI) – Die Regierung Ghanas hat eine von der Afrikanischen Union (AU) im Juli 2016 beschlossene Abgabe in Höhe von 0,2 Prozent für Wareneinfuhren aus nichtafrikanischen Ländern eingeführt. Die Importabgabe soll zur Finanzierung der Aufgaben der AU beitragen.

Die Mitgliedstaaten der AU bestimmen nach ihren nationalen Bedürfnissen, welche außerafrikanischen Importwaren („eligible imports“) sie von dieser Abgabe befreien.

In Ghana ist die AU-Abgabe seit dem 22. Januar 2018 zu entrichten. Weitere Informationen können über das [ghanaische Single Window](#) abgerufen werden.

Marokko erhebt Einfuhrzoll auf türkische Textilien trotz Freihandelsabkommen

Bonn (GTAI) - Das marokkanische Industrie- und Handelsministerium hat trotz eines bestehenden Freihandelsabkommens mit der Türkei entschieden, türkische Textilien mit einem Einfuhrzoll in Höhe von 90 Prozent zu belegen.

Die Schutzmaßnahme stünde im Einklang mit Artikel 17 des Abkommens, so das Ministerium. Der Import von Textilien und Kleidung mit Ursprung in der Türkei sei zwischen 2013 und 2017 um 175 Prozent gestiegen und hätte damit den lokalen Markt geschwächt, daher sei die Schutzmaßnahme notwendig und gerechtfertigt.

Die Liste der betroffenen Waren ist in der entsprechenden [Mitteilung](#) des marokkanischen Industrie- und Handelsministeriums zu finden.

Saudi-Arabien startet Programm für Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO)

Bonn (GTAI) - Die saudi-arabische Zollverwaltung hat das Programm für den Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorized Economic Operator - AEO) gestartet. Das Programm wurde im Einklang mit den Rahmenbedingungen der Weltzollorganisation (Framework of Standard to Secure and Facilitate Global Trade - SAFE) entwickelt. Im bilateralen Warenverkehr mit den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) soll die Zollabfertigung in Kürze durch die gegenseitige Anerkennung des AEO-Status beschleunigt werden.

Ein Unternehmen mit AEO-Status gilt als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Daher kann es besondere Vergünstigungen im Rahmen der Zollabfertigung in Anspruch nehmen. Durch die gegenseitige Anerkennung des AEO-Status wird die Sicherheit der Lieferkette vom Anfang bis zum Ende gestärkt.

Weitere Informationen zu den Bewilligungsvoraussetzungen und zum Antragsverfahren stellt die saudi-arabische Zollverwaltung zur Verfügung: [Saudi Customs - AEO Program](#)

Saudi-Arabien stellt Vorhaben „Exportal“ ein

(DIHK) Im April 2016 hat der DIHK zuletzt über das Vorhaben der saudi-arabischen Zollbehörden informiert, eine neue Online-Plattform namens „Exportal“ einzuführen. Die Pilotierung erfolgte mit Belgien. Nach Auskunft des belgischen Kammerverbands hat die Botschaft Saudi-Arabiens in Brüssel das belgische Wirtschaftsministerium darüber informiert, dass „Exportal“ zum 15. Dezember 2017 eingestellt wurde.

Die offizielle Website <http://www.exportal.com> ist inzwischen nicht mehr erreichbar.

Ursprünglich sollten auf diesem Portal nach Saudi-Arabien exportierende Unternehmen Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen einstellen, damit die saudischen Zollbehörden die Dokumente bereits vor dem Eintreffen der Waren prüfen können. Auch die IHKs sollten im Rahmen einer Überprüfung der von den Unternehmen eingetragenen Angaben in diesen Verifizierungsprozess einbezogen werden. Nachdem die ursprünglichen Planungen zunächst eine verpflichtende Nutzung vorsahen, ging „Exportal“ 2016 zunächst auf freiwilliger Basis online.

Die IHK-Organisation hat Exportal aus rechtlichen Gründen und wegen des unverhältnismäßigen bürokratischen und finanziellen Aufwands stets abgelehnt.

USA - Erhöhung der Zollabfertigungsgebühr

Bonn (GTAI) – Die Zollbehörde CBP (Customs and Border Protection) hat den bei der Zollabfertigungsgebühr MPF (Merchandise Processing Fee) angesetzten Mindest- und Höchstbetrag bei Warensendungen mit einem Warenwert ab 2.500 US Dollar (formal entries) zum 1. Januar 2018 erhöht. Die CBP berechnet nunmehr immer mindestens 25,67 US\$ und maximal 497,99 US\$ (bis 31. Dezember 2017: 25 US\$ und 485 US\$).

Die Höhe der Gebühr beträgt 0,3464 Prozent. Bemessungsgrundlage ist der Warenwert.

Die CBP veröffentlichte Ende November 2017 eine [Mitteilung](#) zur Erhöhung des Mindest- und Höchstbetrages der Gebühr an die Handelsgemeinschaft. Bereits am 1. November 2017 war ein [Erlass](#) über die Anpassung verschiedener Zollgebühren (customs user fees) im US-Gesetzblatt erschienen.

Allgemeines

Fragenkatalog zu Investitionsprüfungen im Rahmen der Außenwirtschaftsverordnung

Die Bundesregierung hat im Juli 2017 mit der Änderung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) den Prüfungsrahmen für ausländische Investitionen erweitert. Dies führt zu Unsicherheiten für betroffene Unternehmen und Investoren. Der DIHK und das BMWi haben im Zuge dessen ein gemeinsames „FAQ“ erstellt.

In dem FAQ sind im Vorfeld bei den IHKs eingeholte konkrete Fragestellungen und Unklarheiten aufgelistet. Die Antworten des BMWi sollen bei zukünftigen Investitionen aus dem Ausland größere Rechtssicherheit schaffen und somit als Hilfestellung für betroffene Unternehmen und Investoren dienen.

Das FAQ finden Sie [als pdf-Dokument](#) hier.

Intrahandelsstatistik - Keine Änderung der Meldeschwelle

Die Intrahandelsstatistik (INTRA-STAT) ist eine in allen EU-Staaten vorgeschriebene Meldepflicht zur Erhebung von Statistiken über die innergemeinschaftlichen Warenbewegungen mit „Gemeinschaftswaren“.

Unternehmen müssen eine monatliche Intrahandelsstatistik führen, wenn sie mit Verkäufen ins EU-Ausland oder Einkäufen aus dem EU-Ausland einen bestimmten Umsatz erreichen. Die Intrahandelsstatistik dient zur Erhebung des gegenseitigen tatsächlichen Warenverkehrs (Versendungen und Eingänge) zwischen Deutschland und den anderen EU-Mitgliedsstaaten. Diese wird vom Statistischen Bundesamt statistisch erfasst. Die Anmeldeschwelle zur Feststellung der Auskunftspflicht je nach Verkehrsrichtung bleibt unverändert in 2018: Für die Warenversendung liegt der Wert bei 500.000 Euro und für den Wareneingang bei 800.000 Euro. Die Anmeldeschwellen werden jeweils auf den Wert der Verkehre des vorangegangenen Kalenderjahres bezogen.

EU gibt Hinweise für einzelne Wirtschaftssektoren zur Vorbereitung auf den Brexit

Die EU-Kommission bietet auf einer Webseite fortlaufend technische Mitteilungen zu einzelnen Sektoren, die durch den Brexit betroffen sein werden.

Welche Folgen hat der Brexit für Finanzdienstleister, die Autoindustrie oder die Luftfahrt? Die Europäische Kommission veröffentlicht fortlaufend technische Mitteilungen zu einzelnen Sektoren, damit Wirtschaftsteilnehmer sich rechtzeitig auf den Austritt des Vereinigten Königreichs am 30. März 2019 vorbereiten können. Die Mitteilungen sind an einer Stelle gebündelt auf der [Website](#) der Kommission zu finden.

EU - Mehrwertsteuer beim Online-Kauf / Neue EU-Rechtsakte

Die neuen EU-Rechtsakte sollen die Erhebung der Mehrwertsteuer erleichtern, wenn Gegenstände und Dienstleistungen online von Verbrauchern gekauft werden.

Zum Thema:

- Überblick „[Digitaler Binnenmarkt: Hindernisse beseitigen - Online-Potenzial ausschöpfen](#)“, abrufbar auf der Webseite der Europäischen Kommission
- Pressemitteilung des Europäischen Rates vom 5. Dezember 2017 (734/17): „[MwSt für den elektronischen Geschäftsverkehr: neue Vorschriften angenommen](#)“, abrufbar auf der Webseite des Europäischen Rates
- [Richtlinie 2006/112/EG](#) des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem, abrufbar auf der Webseite von EUR Lex - Der Zugang zum EU-Recht
- [Richtlinie 2009/132/EG](#) des Rates vom 19. Oktober 2009 zur Festlegung des Anwendungsbereichs von Artikel 143 Buchstaben b und c der Richtlinie 2006/112/EG hinsichtlich der Mehrwertsteuerbefreiung bestimmter endgültiger Einfuhren von Gegenständen, abrufbar auf der Webseite von EUR Lex - Der Zugang zum EU-Recht
- [Durchführungsverordnung \(EU\) Nr.282/2011](#) des Rates vom 15. März 2011 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur Richtlinie 2006/112/EG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem, abrufbar auf der Webseite von EUR Lex - Der Zugang zum EU-Recht
- [Verordnung \(EU\) Nr. 904/2010](#) des Rates vom 7. Oktober 2010 über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden und die Betrugsbekämpfung auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer, abrufbar auf der Webseite von EUR Lex - Der Zugang zum EU-Recht.

Entsendung von Mitarbeitern nach Österreich

Bei der Entsendung von Mitarbeitern gibt es zahlreiche Melde- und Bereithaltungspflichten zu beachten. Angefangen bei der

- Meldung der Mitarbeiter bei der Zentralen Koordinationsstelle des Bundesministeriums für Finanzen für die Kontrolle illegaler Beschäftigung und Bereithaltung dieser Meldung für den Gesamtentsendezeitraum vor Ort,

- Beantragung der A1-Bescheinigung und Bereithaltung dieser Bescheinigung für den Gesamtentsendezeitraum vor Ort sowie
- der Bereithaltung der Lohnunterlagen (d.h. Arbeitsvertrag oder Dienstzettel und Lohnzettel und Lohnzahlungsnachweise oder Banküberweisungsbelege und Lohnaufzeichnungen und Arbeitszeitaufzeichnungen sowie Unterlagen betreffend die LohnEinstufung zur Überprüfung des dem/der entsandten Arbeitnehmers/in für die Dauer der Beschäftigung nach den österreichischen Rechtsvorschriften gebührenden Entgelts in deutscher Sprache) für den Gesamtentsendezeitraum am Arbeits-/Einsatzort bereitzuhalten.

Die [Deutsche Handelskammer in Österreich](#) unterstützt Sie gerne bei den umfangreichen Melde- und Bereithaltungspflichten, so dass Sie sich voll und ganz auf die Abwicklung des Auftrages konzentrieren können. Manche regelmäßig wiederkehrenden Rechts- und Steuerfragen sind sehr komplex zu beantworten. Daher hat die AHK für Sie Rechtspublikationen erstellt, die Sie [hier](#) - zum Teil kostenfrei - herunterladen können. Kontakt: Beatrix Holzbauer, Rechtsanwältin (RAK Nürnberg, Tel.: +43/1/545 14 17-25, Mail: beatrix.holzbauer@dhk.at).

Saudi-Arabien - Update bzgl. neuer Zertifizierungsvorschriften für Kunststoffprodukte

Wie berichtet, dürfen ausgewählte Kunststoffprodukte, seit dem 12. Dezember 2017 nur dann eingeführt, hergestellt oder vertrieben werden, wenn diese gemäß der Regulierung (M.A-156-16-03-03) „oxobiologisch“ abbaubar sind. Die betroffenen Produkte müssen bei der Einfuhr zum Zeitpunkt der Verzollung das Logo der saudi-arabischen Organisation für Standards, Metrologie und Qualität (SASO) aufweisen. Bei der Umsetzung der Plastikregulierung für Saudi-Arabien wurde nun ein Teilaufschub von SASO bestätigt. Weitere Informationen [hier](#).

Gemeinschaftsstudie Rohstoffe in Subsahara-Afrika

(AHK Kanada) Das Netzwerk Bergbauwirtschaft der EnergieAgentur.NRW und die DERA veröffentlichten eine gemeinsame Studie über die Rohstoffsituation und über aktuelle Entwicklungen im Rohstoffsektor von Hintergrundinformationen für die einzelnen Länder erläutert.

[Die Studie steht zum Download zur Verfügung](#)

Ländernotizen

Ägypten - Recht kompakt Ägypten

Bonn (GTAI) - Der Länderbericht Ägypten aus der GTAI-Reihe "Recht kompakt" liegt in aktualisierter Fassung mit Stand Januar 2018 vor. Die Reihe "Recht kompakt" bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick über einzelne Rechtsthemen wie Beitritt zum UN-Kaufrecht, Gewährleistung, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Steuerrecht und Rechtsverfolgung.

Äthiopien - Branchencheck Äthiopien (Januar 2018)

Nairobi (GTAI) - Wie kein anderes Land in Ostafrika versteht es Äthiopien, seine Wirtschaft durch ambitionierte Pläne und Projekte nach vorne zu puschen. Eine verbesserte Stromversorgung, neue

Straßen, Eisenbahnen und Industrieparks ermöglichen eine Industrialisierung. Die Landwirtschaft wird schrittweise kommerzialisiert, Bodenschätze werden verstärkt abgebaut. Obwohl die Bürokratie noch schreckt: Investoren kommen in Scharen. Deutsche Firmen sollten dem Land unbedingt mehr Beachtung schenken.

Äthiopien - Wirtschaftsausblick Januar 2018

Nairobi (GTAI) - Äthiopien zählt zu den fünf attraktivsten Investitionszielen in Afrika und hat den einstigen ostafrikanischen Wirtschaftsprimus Kenia an Dynamik weit hinter sich gelassen. Mit Hilfe moderner Industrieparks will das Land zur ersten Fertigungsadresse in Afrika aufsteigen. Die ersten Erfolge sind beeindruckend, wenngleich es auch Schattenseiten gibt: Die Bürokratie ist schwierig, der Devisenmarkt nahezu leergefegt und das politische Regime autoritär.

Äthiopien, Uganda - Äthiopien und Uganda planen eigene Ölraffinerien

Nairobi (GTAI) - Gleich mehrere ostafrikanische Länder wünschen sich eigene Ölraffinerien. Ob sie dafür die Finanzierung zusammenbekommen und die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeiten können, ist noch offen. Äthiopien werden gute Chancen eingeräumt, weil es wie kein anderes Land in der Region ausländische Direktinvestitionen anlockt. Uganda kann derweil mit seinen Ölvorkommen punkten. Kenia und Südsudan scheinen bislang deutlich schlechtere Karten zu haben.

China VR - Südchinas Metropolen ziehen mit Hongkong gleich

Hongkong (GTAI) - Die südchinesischen Städte Guangzhou und Shenzhen verkündeten Anfang 2018 stolz, dass ihre Wirtschaftsleistungen mit der des wohlhabenden Hongkongs gleichgezogen haben. Bis ihre Pro-Kopf-Einkommen aber das Niveau der Sonderverwaltungsregion (SVR) erreichen, dürfte noch einige Zeit verstreichen. Die Regierung in Beijing strebt derweil eine stärkere wirtschaftliche Verflechtung in der Region an. Große Infrastrukturprojekte flankieren die Strategie.

Frankreich - Bio- und Naturkosmetika auch in Frankreich auf dem Vormarsch

Paris (GTAI) - Im Jahr 2017 hatten Verbraucherschützer in Frankreich Fälle einer Nutzung verbotener Substanzen in Kosmetika bekannt gemacht. Dies beeinflusste die Verbraucher und beflügelte den Markt für Bio- und Naturkosmetika. Das Marktvolumen ist weiterhin klein, legt aber kräftig zu. Nach einer Studie könnte der Markt von 460 Millionen Euro 2016 auf 580 Millionen Euro bis zum Jahr 2020 anwachsen. (Internetadressen)

Ghana - Branchencheck Ghana (Februar 2018)

Accra (GTAI) - Aufgrund der seit 2014 anhaltenden schwachen Dynamik in der Wirtschaft bleiben in Ghana viele Sektoren hinter ihrem Potenzial zurück. Geschäftschancen sind für deutsche Zulieferer gleichwohl vorhanden. In einigen Infrastrukturbereichen wie der Energiebereitstellung kommt es zu größeren ausländischen Investitionen. Vielfach stellen auch Geber Kapital für Infrastruktur bereit, zum Beispiel im Abfall- und Wassersektor. Konsumnahe Bereiche profitieren vom Bevölkerungswachstum.

Griechenland - Athen baut den öffentlichen Nahverkehr aus

Athen (GTAI) - Die griechische Hauptstadt erweitert ihr U-Bahn-Netz. Durch den Ausbau wird der Hafen Piräus von den westlichen Stadtteilen aus direkt erreichbar sein. Eine vierte Metrolinie soll künftig den Osten und Norden der Stadt besser an das Zentrum anbinden. Zudem plant Athen, seine Busflotte zu

erneuern, auch die Anschaffung von Elektrobussen wird in Betracht gezogen. Im Umweltsektor liegt der Fokus auf Projekten in der Abwasserentsorgung.

Indien - Indien investiert massiv in seine Infrastruktur

New Delhi (GTAI) - Indien wird für seine lückenhafte Infrastruktur kritisiert. Bürokratische und technische Engpässe haben den Ausbau lange verzögert. Die Regierung erhöht nun die Infrastrukturbudgets, setzt Vorhaben schneller um und unterstützt private Vorhaben. Verkehrsprojekte und Investitionen in erneuerbare Energien füllen die Auftragsbücher von Baufirmen. Auch ausländische Ingenieurfirmen, Berater und Technik kommen zum Zuge.

Indonesien - Jakarta kämpft gegen Stau und Müll

Bonn (GTAI) - Jakarta ist das unumschränkte Wirtschaftszentrum in Indonesien. Die Hauptstadt durchlief in den vergangenen Jahrzehnten, genauso wie das gesamte Inselreich, einen rasanten Entwicklungsprozess, mit dem die Infrastruktur nicht mithalten konnte. Heute lähmen Staus den Verkehr, die Stromversorgung ist unsicher und die Müllbeseitigung funktioniert nur partiell. Erhebliche Investitionen sind notwendig, um die Missstände zu beheben. Das Know-how dafür kommt überwiegend aus dem Ausland.

Irak - Irak setzt auf private Investitionen

Dubai/Kuwait Stadt (GTAI) - Nach einer Phase von vier Jahrzehnten mit verheerenden Kriegen hofft Irak nun auf einen zügigen Wiederaufbau des teilweise schwer zerstörten Landes. Ausländische staatliche Geber, vor allem aber private Investoren sollen einen wesentlichen Beitrag leisten. Gemeinsam mit der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds arbeitet Irak an Wirtschaftsreformen. Auf einer in Kuwait abgehaltenen Konferenz hat Iraks Investitionsförderungsgesellschaft über mögliche Projekte informiert.

Iran - Irans Wasserwirtschaft muss investieren

Teheran (GTAI) - Seit Jahrzehnten verzeichnet Iran mit seinen überwiegend regenarmen Klimazonen einen Trend weiter rückläufiger Niederschläge. Gleichzeitig ist der Wasserverbrauch der Landwirtschaft, der Industrie und der privaten Haushalte kontinuierlich gestiegen. Die Grundwasserreservoirs schrumpfen, auch die Oberflächenwasserbestände gehen zurück. Als Folge drohen zunehmende Versorgungsengpässe. Hohe Investitionen in Abwasserrecycling, Meerwasserentsalzung und Wassertransferprojekte sind erforderlich.

Iran - Irans Hafensektor macht Fortschritte

Teheran (GTAI) - Der Ausbau des Logistiksektors gehört zu den Prioritäten der iranischen Entwicklungsplanung. Die Hafenkapazitäten am Persischen Golf sollen modernisiert und erweitert werden. Zur Umsetzung sind ausländische Finanzierungen und Investitionen erforderlich. Internationale Hafenbetreiber werden gesucht. Derzeit ist Indien im Hafensektor der wichtigste ausländische Investor: Die Erweiterung des Hafens Chabahar wird mitfinanziert. Kapital wird auch für den Ausbau von Transitrouten benötigt.

Israel - Israel nimmt neue Zollplattform in Betrieb

Jerusalem (GTAI) - Die israelische Zolldirektion (Israel Customs Directorate) hat am 14. Januar 2018 ihre neue vollcomputerisierte Außenhandelsplattform Global Gate (Hebräisch: Shaar Olami) in Betrieb

genommen. In diesem Stadium werden über die Plattform Importtransaktionen abgewickelt; die Ausdehnung auf Exporte wird in circa zwei Jahren erwartet. Mit Global Gate will der israelische Zoll die Einfuhr vereinfachen und verbilligen. (Kontaktadresse)

Japan - Japans Nahrungsmittelhersteller investieren 2017 im In- und Ausland

Tokyo (GTAI) - Die maßgeblichen Nahrungsmittel- und Getränkehersteller Japans planen laut Nikkei im Fiskaljahr 2017 Investitionen von mehr als 8,3 Milliarden US\$ in neue Anlagen und Ausrüstungen. Sie strecken weiterhin ihre Fühler in Richtung Übersee aus, zunehmend auch zu Firmenübernahmen. Sie wissen jedoch ebenfalls, den heimischen Markt zu schätzen. Gesundheits- sowie Pflegenahrungsmittel gelten dabei als Nischensegment Nummer eins. Im Oktober 2019 steht die Verbrauchsteuererhöhung auf 10 Prozent an.

Kambodscha - Kambodscha erweitert sein Wachstumsprofil

Bangkok (GTAI) - Kambodschas Bruttoinlandsprodukt bewegt sich mit jährlichen Zuwachsraten von knapp 7 Prozent in einer soliden Aufwärtsentwicklung. Wachstumstragend sind vor allem die Warenproduktion, die starke Baukonjunktur und der Tourismus. Potentielle Risiken erwachsen aus der engen Industriestruktur, der niedrigen Wettbewerbsstärke und dem schwerfälligen Geschäftsklima. China avanciert zum wichtigsten Wirtschaftspartner mit Projekten in Sonderzonen, Straßen, Flughäfen und Energie.

Kolumbien - Brasilianer kaufen wieder mehr Nahrungsmittel und Getränke

São Paulo (GTAI) - Die wieder zunehmende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Getränken spiegelt die bessere Wirtschaftslage Brasiliens wieder. Der Konsum der privaten Haushalte steigt dank niedriger Zinsen und einer sinkenden Arbeitslosigkeit. Neben der höheren Nachfrage auf dem Binnenmarkt treibt auch der Export die Nahrungsmittelproduktion an. Der Branchenverband ABIA geht davon aus, dass die Branche wieder stärker in den Ausbau von Produktionskapazitäten investiert. (Kontaktadressen)

Kuwait - Kuwait investiert in Verkehrsinfrastruktur

Dubai/Kuwait Stadt (GTAI) - Obwohl Kuwaits Entwicklungsplanung Investitionen in den Bereichen Schiene, Häfen und Flughafen als Prioritäten nennt, dominiert bei der Auftragsvergabe weiterhin der Straßenbau. Es könnte aber 2018 und 2019 im Hafensektor sowie beim Flughafenprojekt neue Aufträge geben. Die Ausschreibungen für die Schienenprojekte verzögern sich weiter und sind nun frühestens 2020 zu erwarten. Die Finanzierung der Metro und des nationalen Schienennetzes sollen private Investoren übernehmen.

Malaysia - Kuala Lumpur setzt auf Bahn und Bus

Kuala Lumpur (GTAI) - Malaysias Wirtschaftsmetropole Kuala Lumpur will zu einem führenden regionalen Dienstleistungszentrum in Südostasien avancieren. Ihre Infrastruktur baut die Stadt zügig aus. Das bereits moderne Stadtbahnnetz wird erweitert, ein neues Finanzzentrum schießt in die Höhe, und unter der Erde soll Regenwasser gesammelt und die Wasserversorgung verbessert werden. Auch ist geplant, Kuala Lumpur fußgänger- und fahrradfreundlicher zu gestalten. Bei allem helfen zunehmend digitale Lösungen.

Niederlande - Die Niederlande investieren in die Infrastruktur

Berlin (GTAI) - In den kommenden zehn Jahren sollen in den Niederlanden mehr als 80 Brücken und

Tunnel instand gesetzt werden. Dazu stellt die Regierung ab 2020 rund 350 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, bis dahin sind es 150 Millionen Euro per anno. Zudem erhält das Land Fördergelder für Straßenarbeiten von der Europäischen Union. (Kontaktadressen)

Oman investiert in Kraftwerke und Meerwasserentsalzung

Dubai/Maskat (GTAI) - Oman wird den Ausbau seiner konventionellen Kraftwerkskapazitäten mittelfristig fortsetzen. Bislang spielten erneuerbare Energien keine Rolle, jetzt wird mit dem Bau eines Windparks begonnen. Eine Ausschreibung für einen Solarpark könnte 2018 folgen. Die aktuellen Engpässe im Trinkwasserbereich werden durch drei bis Ende 2018 in Betrieb gehende Meerwasserentsalzungsanlagen beseitigt. Um den weiter steigenden Bedarf zu decken sind neue Projekte in Vorbereitung.

Österreich - Industriebetriebe in Österreich wollen auch 2018 mehr investieren

Bonn (GTAI) - Die Unternehmen der verarbeitenden Industrie Österreichs planen ihre Investitionen 2018 nominell um knapp 5 Prozent zu erhöhen. Dabei erwarten große aber auch kleine und mittlere Unternehmen Zuwächse. Weit überdurchschnittlich werden die Hersteller von Investitionsgütern und Konsumgütern investieren. Das geht aus einer Erhebung des Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) hervor. Deutliche Kürzungen hingegen stehen in den Branchen Kfz sowie Nahrungs- und Genussmittel an.

Polen - Steigender Konsum beflügelt polnischen Verpackungsmarkt

Warschau (GTAI) - Polen steigert seine Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, Kosmetika, Haushaltschemie und Arzneien. Dadurch erhöht sich der Bedarf an Verpackungen und modernen Verpackungsmaschinen. Der Arbeitskräftemangel zwingt zur Automatisierung. Nicht nur der Inlandsmarkt nimmt diese Produkte auf, die Waren werden auch in zunehmendem Maße exportiert. Im Vordergrund stehen dabei EU-Länder. Aber auch entferntere Märkte in Asien, Afrika und Lateinamerika rücken stärker in den Fokus.

Polen - Polnischer Steinkohlebergbau plant Großinvestitionen

Warschau (GTAI) - Polen will wieder mehr Steinkohle fördern und die Effizienz des Bergbaus erhöhen. Um die anstehenden Investitionen schultern zu können, sollen Bergwerke von Energiekonzernen übernommen werden. Tauron hat bereits eine eigene Fördergesellschaft, die einen großen neuen Schacht errichtet. Große Beträge wollen auch die Polnische Bergwerksgruppe PGG, die Kohlegesellschaft JSW und die Lubliner Kohle LW Bogdanka aufbringen.

Polen - Bahninvestitionen laufen in Polen auf Hochtouren

Warschau (GTAI) - Auf die polnische Eisenbahn kommen mittelfristig Infrastrukturausgaben in Milliardenhöhe zu. Diese betreffen sowohl die Erneuerung und Erweiterung des Schienennetzes als auch Unterhalts- und Reparaturarbeiten. Ziel ist unter anderem die Erhöhung der zulässigen Geschwindigkeit für Güter- und Passagierzüge. Die Erreichbarkeit der Stadt Posen, die für das transeuropäische Netz von Bedeutung ist, wird verbessert. Die Logistikbasis soll ausgebaut werden. (Kontaktadressen)

Russland - Anforderungen an Produkte "Made in Russia" steigen

Moskau (GTAI) - Russland setzt auf Importsubstitution und Lokalisierung, um die heimische Industrieproduktion zu stärken. Seit 1. Februar 2018 definiert die Verordnung Nr. 719 zusätzliche Kriterien

zur Erlangung des Status "Made in Russia" und schließt neue Produktgruppen ein. Bestehende Lokalisierungsvorschriften werden verschärft. Deutsche Unternehmen sollten sich frühzeitig eine Strategie überlegen, wie sie "russischer Produzent" werden können. (Kontaktadresse)

Russland - Russischer Markt für Verpackungsmaschinen auf Wachstumskurs

Berlin (GTAI) - Der Bedarf an Maschinen zum Verpacken und Abfüllen von Lebensmitteln wächst. Die Konsumausgaben steigen und der Einzelhandelsumsatz legt zu. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie expandieren - auch dank staatlicher Unterstützung. Der Import von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entwickelt sich ebenfalls positiv. Allerdings fördert die russische Regierung die einheimischen Anbieter mit Subventionen und zinsgünstigen Investitionskrediten.

Spanien - Spanien stellt Zukunftsplan für Transport und Infrastruktur vor

Madrid (GTAI) - Spanien hält international eine Spitzenposition bei Bau und Betrieb von Verkehrsinfrastrukturen. Während der Tiefbau im Inland noch auf Sparflamme läuft, soll der neue Internationalisierungsplan 2018 bis 2020 das Geschäft im Ausland strategisch unterstützen. Der Plan konzentriert sich auf 110 Initiativen, elf prioritäre Märkte und neun, in denen Chancen gesehen werden. Für deutsche Zulieferer, potenzielle Partner aber auch Wettbewerber dürfte interessant sein, worauf die Spanier setzen.

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungskooperation](#)

Ukraine - Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie für Metrolinie in Kiew geplant

Kiew (GTAI) - In der ukrainischen Hauptstadt ist der Bau einer vierten U-Bahn-Linie geplant. Bis Ende Februar 2018 will die Stadtverwaltung eine Ausschreibung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie veröffentlichen. Für den Bau der Linie gibt es bereits eine Kooperationsvereinbarung mit chinesischen Unternehmen. China wird für die Ukraine zu einem immer wichtigeren Wirtschaftspartner. Es laufen Verhandlungen über Investitionen und Kredite in die Infrastruktur in einem Umfang von 7 Milliarden US-Dollar.

USA - Deutsche Wirtschaft baut ihre Position in den USA aus

Washington (GTAI) - Die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich 2017 als robust

erwiesen. Obwohl die US-Administration bei ihrer Amtsübernahme vor einem Jahr das Zeitalter amerikanischer Wirtschaftsinteressen verkündete, Verhandlungen über multilaterale Handelsabkommen aufkündigte und bei ausgewählten Produkten sogar Strafzölle einführte, wurde weiter fleißig gehandelt und investiert.

Vereinigtes Königreich - Brexit hat Folgen für die CE-Kennzeichnung

Bonn (GTAI) - Die Europäische Kommission hat Unternehmen in einem offiziellen Schreiben davor gewarnt, dass der Brexit auch Auswirkungen auf die CE-Kennzeichnung haben könnte. Sollte das Vereinigte Königreich die Europäische Union (EU) im März 2019 ohne Austrittsabkommen verlassen, verlieren Zertifikate von britischen Instituten in den übrigen 27 EU-Mitgliedstaaten ihre Gültigkeit. Folglich dürften die betroffenen Produkte nicht mehr in der EU in Verkehr gebracht werden.

Auslandsangebote/-anfragen



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale
Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportal iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

Bewerbungsaufruf zur vierten Runde des Projekts Iran-Horizonte für das Jahr 2018

Ziel des Projekts ist es die deutsch-iranischen Wirtschaftsbeziehungen zu stärken und ein Netzwerk von qualifizierten und an Deutschland interessierten Ansprechpartnern in Politik und Wirtschaft aufzubauen. Im Rahmen des Projekts werden zunächst ca. 20 junge iranische Akademikerinnen und Akademiker mit erster Berufserfahrung gefördert und an deutsche Unternehmen für eine achtwöchige Hospitation vermittelt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse (mind. Niveau B2). Die Hospitation wird im 3. Quartal 2018 starten.

Ihre Unternehmen, insbesondere die, die auf dem iranischen Markt Fuß fassen möchten, können davon profitieren, wenn Sie eine iranische Fachkraft aufnehmen und nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen zu iranischen Geschäftspartnern aufbauen.

Im Gegenzug können auch die iranischen Teilnehmer gute Kontakte zu deutschen Unternehmen knüpfen und Deutschland besser kennenlernen.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.iran-horizonte.com. Über den nachfolgenden [Link](#) gelangen interessierte Unternehmen zu einer webbasierten Umfrage, über die sie bis zum 31.05.2018 (Bewerbungsfrist) ein Musterprofil für Ihren iranischen Kandidaten erstellen können.

Messen

Türkei - Firmengemeinschaftsstand der AHK auf der ICCI 2018, 02.-04.05.2018

Als größte Energie und Umweltmesse und Kongress ist die [ICCI](#) die bedeutendste Veranstaltung für den türkischen Energiesektor. Für ausführliche Informationen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit: Herrn Orkan Hatipoğlu, Herrn Zafer koç, Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer, Tel.: 0212 363 05 49 o. 0212 363 05 42, Mail: orkan.hatipoglu@dtr-ihk.de; zafer.koc@dtr-ihk.de.

Peru - Teilnahme am Deutschen Gemeinschaftsstand auf der EXPOMINA 2018, 12.-14. September 2018, Lima

(AHK Kanada) Das Kompetenzzentrum für Bergbau und Rohstoffe der AHK Peru organisiert für deutsche Unternehmen eine Gemeinschaftsbeteiligung auf der EXPOMINA 2018. Die EXPOMINA ist die wichtigste Bergbaumesse in Peru (nach PERUMIN). Die Messe bietet einen exzellenten Treffpunkt um neue Märkte zu erschließen, einen Informationsaustausch mit anderen Bergbauspezialisten sowie eine Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten wie Konferenzen, Foren etc. [Bei Interesse an einer Teilnahme am Deutschen Gemeinschaftsstand finden Sie hier weitere Informationen.](#)

VAE - GulfHost, Gulfood Hospitality Equipment and Food Service Expo, 16. Sep. - 18. Sep. 2018, Dubai, Deutscher Gemeinschaftsstand

Angebotsschwerpunkte: Backöfen, Bäckereiausrüstung, Bestecke, Caféeinrichtungen, Catering, Eismaschinen, Gastronomiebedarf, Gaststättenausrüstung, Gaststätteneinrichtungen, Großküchenausrüstung, Kühl- und Tiefkühlgeräte für gewerbliche Zwecke, Kühltechnik, Lichttechnik, Tischdekoration, Tischwäsche. Anmeldeschluss ist der 12. März 2018 für die Teilnahme auf dem Deutschen Gemeinschaftsstand. Kontakt: Sabine Neesen Messeinformation, Staudingerstr. 29-31, 22607 Hamburg, Tel.:040 7070-4525, Mail: fairs@neesen.com. Web: www.gulfhost.ae.

China VR - China International Import Expo (CIIE), 05.-10.11.2018, Shanghai

Vom 5. bis 10. November 2018 findet in Shanghai zum 1. Mal die hochrangig unterstützte China International Import Expo (CIIE) statt. Deutsche Unternehmen können sich mit einem eigenen Stand oder mit einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsstand in der Geschäftsausstellung präsentieren. Exklusiv wurde dafür von der GIC Shanghai (AHK) Fläche zu einem reduzierten Preis reserviert, der über die offizielle Frist für den Early Bird Tarif hinaus gilt.

Vom 5. bis 10. November findet in Shanghai zum ersten Mal die China International Import Expo (CIIE) statt. Basierend auf einer Idee von Präsident Xi Jinping, findet sie vor dem Hintergrund der Belt and Road Initiative (Neue Seidenstraße) statt und soll Anrainerstaaten der Seidenstraße die Gelegenheit geben, mehr Produkte und Dienstleistungen nach China zu exportieren. Bis zu 150.000 Teilnehmer werden erwartet, darunter staatliche Einkäufer der chinesischen Provinzen, Branchenverbände und Konsumenten.

Die Messe ist von der fachlichen Ausrichtung her allgemein, sie genießt jedoch einen hohen politischen

Stellenwert und ist daher prinzipiell für alle deutschen Unternehmen interessant, die ihr Geschäft in China ausbauen wollen.

Unternehmen mit Interesse an einer Teilnahme können sich an die GIC Greater China | Shanghai wenden. Ansprechpartnerin ist Christine Müller (mueller.christine@sh.china.ahk.de) . Anmeldefrist ist der 30. Juni 2018.

Veröffentlichungen

Zollwert – Von der Theorie zur Praxis



Die 2. Auflage des Fachbuchs **Zollwert – Von der Theorie zur Praxis** ist im Mendel-Verlag erschienen. In diesem Buch von Stefan Vonderbank wird das komplette Zollwertrecht des Unionszollkodex anschaulich und seiner Systematik folgend dargestellt und erläutert. Neben einer Vielzahl aktueller, praxisorientierter Beispiele werden zu jedem Themenbereich weiterführende Hinweise auf Fundstellen geliefert und aufgezeigt, wie auch schwierige und komplexe zollwertrechtliche Sachverhalte optimal gestaltet und ergebnisorientiert gelöst werden können.

Das Buch mit einem Umfang von 440 Seiten (Format 18 x 24 cm) kann zum Preis von 46,90 EUR inkl. der gesetzlichen MwSt. von 7% und zzgl. Versandkosten bezogen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Internetseite des [Mendel-Verlags](http://www.mendel-verlag.de).

Workbook Fragenkatalog – Bewilligungen, AEO und Neubewertung

Aktuell führt die deutsche Zollverwaltung eine Neubewertung von Bestandsbewilligungen einschließlich des AEO-Status nach den Vorschriften des Unionszollkodex durch. Der Zoll verlangt von den Unternehmen die Beantwortung eines umfangreichen Fragenkatalogs zur Selbstbewertung.

Die Praxiserfahrung zeigt: Alle Unternehmen sollten sich nunmehr am AEO-C Standard orientieren, um in Zukunft konform mit zollrechtlichen Vorschriften aufgestellt zu sein. Jetzt ist es Zeit diesen Status zu erlangen oder bestehende AEO-Strukturen weiter zu professionalisieren.



Als Unternehmer wünschen Sie sich, das alles mit möglichst wenig Aufwand, zeitnah und effektiv zu erledigen.

Hier setzt das Workbook an: Steigen Sie anhand vieler Beispiele mit Musterantworten für den gesamten AEO-Fragenkatalog, zahlreicher Tipps und anschaulicher Übersichten unkompliziert in den Fragenkatalog ein und erstellen Sie Ihre Antworten. Projektpläne, Grafiken und Hinweissymbole führen Sie projektbezogen. Das Workbook hilft Ihnen dabei, sowohl den AEO-Antrag als auch die Neubewertung strukturiert zu meistern. Sie werden Schritt für Schritt bei der Umsetzung begleitet!

Aus dem Inhalt

Übersichten für die Projektkonzeption

- Hintergründe zu Neubewertung und Neuerteilung von Bewilligungen
- Am Beispiel des AEO: Darstellung der Antragstellung bis zur Bewilligungserteilung – mit Verknüpfung zu den einschlägigen Vorschriften

- Musterantworten für den Fragenkatalog zur Selbstbewertung - auch digital zum Download
- Gegenüberstellung: Fragenkatalog (alt) und Fragenkatalog (neu/UZK)
- Gesetzestexte (Auszüge aus UZK, UZK-DeIVO, UZK-DVO) und Auszüge aus den AEO-Leitlinien

Der Fragenkatalog ist zu beziehen beim [Bundesanzeiger-Verlag](http://www.bundesanzeiger-verlag.de), ISBN 978-3-8462-0871-7, zum Preis von 79 Euro.

Warenursprung und Präferenzen - Handbuch und systematische Darstellung



- Schneller Überblick über das gesamte Gebiet des Warenursprungs- und Präferenzrechts
- Praktische Hilfe bei der Ermittlung der Präferenzursprungseigenschaft von Waren
- Unterstützung bei der Erstellung von Präferenznachweisen, d.h. Warenverkehrsbescheinigungen
- MED und EUR.1, Ursprungserklärungen auf der Rechnung und Lieferantenerklärungen
- Zahlreiche Beispiele und Formulierungshilfen für die Erklärungen
- Notwendige Basistexte (z.B. Auszüge aus UZK, DA und IA)
- Abdruck der amtlichen Vordrucke

- Anhang mit Schnellübersicht über alle Präferenzverkehre der EU, ein Schnellprüfschema für den Präferenzursprung und ein umfangreiches ABC des Warenursprungs- und Präferenzrechts
 Bundesanzeiger-Verlag, ISBN: 978-3-8462-0580-8 8., aktualisierte und erweiterte Auflage 2017, 588 Seiten, 16,5 x 24,4 cm Buch (Softcover), 44 Euro.

Der nichtpräferenzielle Warenursprung - Grundlagen – Hintergründe – Fallbeispiele



- Kompakte Darstellung der Rechtslage
- Alle rechtlichen Grundlagen in einem Buch
- Hintergründe zu den Themen Wahlrecht und Ursprungskriterien
- Prüfungsschema für die Ausstellung eines Ursprungszeugnisses

Bundesanzeiger-Verlag, ISBN: 978-3-8462-0634-8 2017, 208 Seiten, 16,5 x 24,4 cm Buch (Softcover), 34,80 Eur.

Lieferantenerklärungen - optimal ausstellen und managen

Verbessern Sie das Management der Lieferantenerklärungen durch genaue Kenntnis der Grundlagen. Lernen Sie anhand des Buches



- wie Sie sich beim Verkauf Ihrer Erzeugnisse Wettbewerbsvorteile sichern, indem Sie vor jeder Lieferung die Ursprungseigenschaft rechtmäßig prüfen und für Ihre Kunden dokumentieren.
- wie Sie dabei nicht länger drohende Regressansprüche von Kunden, Bußgelder der Zollverwaltung, Strafverfahren wegen unzutreffenden Eintragungen in die Dokumente riskieren.
- wie Sie davon profitieren, dass Ihr Lieferant diesen Vorteil der Kundenbindung bzw. Neukundengewinnung erkannt hat und Ihnen anbietet.

Steigern Sie mit Kapitelzusammenfassungen und Beispielen zur Fehlersuche den Lernerfolg.

Bundesanzeiger-Verlag, ISBN: 978-3-8462-0735-2 6., überarbeitete und erweiterte Auflage 2017, 520 Seiten, 16,5 x 24,4 cm Buch (Softcover), 44 Euro.

Deutsch-englischer Musterkaufvertrag für den Außenhandel

Im- und Exporteure können bei Kaufverträgen auf einen englischsprachigen Mustervertrag der Internationale Handelskammer (ICC) zurückgreifen. Nun hat ICC Germany gemeinsam mit dem Bundesanzeiger-Verlag eine deutsch-englische Fassung herausgegeben. Neben dem gesamten

internationalen Kaufvertrag (Spezialbedingungen und AGB) auf Englisch und Deutsch gibt es eine ausführliche Kommentierung aller Klauseln dieses formularmäßig nutzbaren ICC-Musterkaufvertrags. Sie wurde speziell für die deutschen Nutzer wie Unternehmer, Im- und Exporteure, aber auch Berater im Außenhandel aufbereitet.

Die vollständige deutsche Übersetzung des ICC-Musters "Internationaler Kaufvertrag" kann entweder eigenständig als Vertragsgrundlage für internationale Kaufverträge genutzt werden oder - bei Nutzung der englischen Sprachversion - als Verständnishilfe bei Anwendung des englischen Formularvertrages zugrunde gelegt werden. Der Mustervertrag ist vorrangig auf Kaufverträge über hergestellte Waren ausgerichtet, in denen der Käufer nicht Verbraucher ist und in denen der Vertrag im Regelfall eine einzelne Transaktion und nicht eine langfristige Liefervereinbarung ist.

Der ICC-Mustervertrag (besondere Vertragsbestimmungen) beginnt mit den allgemeinen Angaben zu den Vertragsparteien, zum Vertragspreis und zur Ware, wobei die Nutzer des Formularvertrages darauf achten sollten, dass gerade bei diesen Angaben einige wichtige Aspekte beachtet werden müssen, wie beispielsweise: Sind Embargobestimmungen zu beachten und Sanktionslisten zu prüfen? Ist der Vertragspreis ein Netto- oder Bruttopreis, ein Festpreis oder Marktpreis oder soll eine Preisgleitklausel eingesetzt werden? Soweit eine Umsatzsteuerbefreiung möglich ist, kommt es bei Nutzung des Vertrages auf die Unterscheidung zwischen innergemeinschaftlicher Lieferung und Ausfuhr an, was wiederum Auswirkungen auf die erforderliche Dokumentation (z.B. Gelangensbestätigung/Ausfuhrnachweis usw.) hat.

Zudem werden Liefer- und Zahlungsbedingungen erfasst. Weitere Punkte sind Warenkontrolle/Vertragsgemäße Ware, die Festlegung gängiger Exportdokumente wie z.B. Handelsrechnung, Ursprungszeugnis, Transport- und Versicherungsdokumente oder anderer Dokumente wie Erfordernis Gelangensbestätigung oder Ausfuhrnachweis sowie Vertragsaufhebung/Pauschalschadensersatz, Streitentscheidung und AGBs.

Im Buch enthalten sind:

- die Vertragsmuster in englischer und deutscher Sprache
- praxisnahe Kommentierung jeder einzelnen Klausel

ICC-Muster „Internationaler Kaufvertrag“: Kommentierung für die Praxis - Inklusive Textfassung in deutscher und englischer Sprache. ISBN: 978-3-8462-0837-3, 2017, ca. 200 Seiten. 89,-€. Preise inkl. MwSt., zzgl. Versand. Die Publikation kann über den [ICC-Webshop](#) bestellt werden.

Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
International

Sigrid Bergs

Brabantstraße 11
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 4715-256

Fax: 0531 4715-347

sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de

www.braunschweig.ihk.de

Zum Impressum:

Der Newsletter International der Industrie- und Handelskammer Braunschweig wird mit Unterstützung der deutschen Auslandshandelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie Germany Trade and Invest (gtai) und ixpos erstellt. Die Beiträge werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.